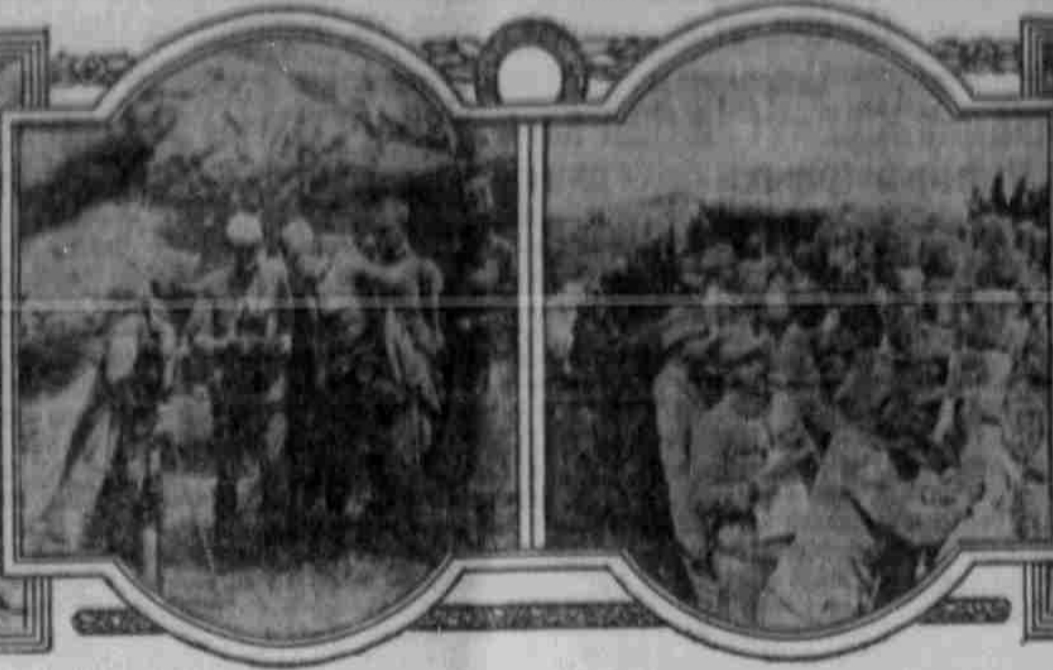


# Bilder von den Kämpfen am Isonzo und in Tirol.



Österreichische Gebirgsbatterie an der Isonzofront.



General Colingner mit seinem Stabe.



In die Karsthellen eingeprengte Gräben.

Nach einem Nachgefecht am Isonzo: Abtransport gefangener Italiener.



Kroatisches Bataillon auf der Fahrt gegen den südbulgarischen Feind. Auf der Fahne die Bilder Kaiser Wilhelms und Kaiser Franz Josephs.



Ein friedliches Bild aus Lwow: Der galante Feldmarschall am Brunnen.



Erzherzog Raffi Pascha, der neue türkische Botschafter in Berlin.



Freiwillige des Roten Kreuzs.



Großherzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg (X) während eines Besuchs auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Gespräch mit Mannschaften.



Die deutsche Feldpost in Solomon in Galizien.



Österreichisch-ungarische Offizierspatrouille im Karstgebiet.

## Die Deutsch-bulgarische Gesellschaft.

Die Tätigkeit in München ins Leben gerufene Deutsch-bulgarische Gesellschaft, die die Herstellung enger Beziehungen zwischen dem deutschen und bulgarischen Volke anstrebt, hat ihre Gründung dem König Ferdinand und dem bulgarischen Ministerpräsidenten angedeutet. König Ferdinand hat hierauf in sehr freundlicher Weise geantwortet. Radostanow antwortete: „In dem ich meine Freude über die Gründung der neuen Deutsch-bulgarischen Gesellschaft in München ausdrücke, wünsche ich ihr einen guten Erfolg und e i g e n e B e r e i t e n.“

## Mecklenburgische Milchkonzerne auf Gallipoli.

Aus dem Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin wird geschrieben: In Mecklenburg wird eine Mitteilung des Neutereschen Bureaus bekannt und mit Entzifferung erläutert. Der Vertreter des Neutereschen Bureaus im englischen Exil lagert auf Gallipoli hatte vor einigen Tagen gemeldet, daß den Lomaten auf Gallipoli Milchkonzerne bereitgestellt würden, die aus einer mecklenburgischen Fabrik kämen. Man kam auf die Vermutung, daß hier vielleicht Hochverrat getrieben würde und die Verwendung der Milchkonzerne über Holland oder Dänemark nach England erfolge.

Das ist natürlich nicht der Fall. Bald nach Kriegsausbruch ist ein Ausfuhrverbot für Milch, Milchkonzerne und Milchpulver erlassen worden, und das Verbot ist genau befolgt worden. Es handelt sich jedoch, was Neuter verschweigt, um größte Vorräte, die vor Ausbruch des Krieges nach England geliefert wurden; von diesen Vorräten werden die englischen Soldaten auf Gallipoli jetzt gespeist. Die letzten Lieferungen erfolgten im Frühjahr 1914, also zu einer Zeit, da die Welt noch weit vom Kriegswirbel war. London war in Friedenszeiten ein Haupthandelsplatz für deutsche Milchkonzerne, die dort statt begeben wurden.

## Pariser und Berliner Theater.

Vor einiger Zeit brachten französische Blätter die Mitteilung, daß sich die Einnahme sämtlicher Pariser Theater während der Kriegszeit 1914-1915 auf nur 800,000 Francs beläuft. Es ist doch etwa der sechste Teil der sonst in Friedenszeiten eingehenden Beträge. Wie wenig demgegenüber das künstlerische Leben in Deutschland durch den Krieg beeinträchtigt ist, geht wohl daraus hervor, daß z. B. das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg während der abgelassenen Spielzeit allein eine Reinerlöse von 1,300,000 Mark zu verzeichnen hat.

## Die Mauerkrone der Binsobona.

Bürgermeister Dr. Richard Weisknecht hat das dritte Bild des Majestates im Hofesstempel eröffnet. Der Bürgermeister hat das erste Steingedenk in die Mauerkrone der Binsobona eingesetzt, die anderen Teile der Binsobona bleiben den Städte- und Gemeinderäten reserviert. Die Krone besteht ebenso wie die anderen Teile des Majestates aus 60,000 Steingen. Der ganze Betrag ist den im jenseitigen Alter befindlichen Kindern der im Feld Steingeden und Gefallenen bestimmt.

## Der 1916er.

Die Weinrente in Südbanland ver spricht nach übereinstimmenden Berichten aus Baden, Württemberg und dem Elsaß vorzüglich auszufallen. Die Weinberge sind in diesem Jahre fast überall von Ungeleser und Hagelschaden bewahrt geblieben und zeigen einen sehr reichen Traubensatz. Man rechnet im Durchschnitt auf eine Dreierterleerte und vereinzelt sogar mit einer Vollernte. Bei Fortdauer des warmen Wetters dürfte die Weinrente im allgemeinen spätestens Mitte September beginnen.

## Das größte Kaufhaus.

Das größte „Kaufhaus“ wird gegenwärtig in Opyeln (Oberschlesien) errichtet. Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, wird die Anlage einschließlich der Nachkosten für den Grund und Boden rund eine Million Mark kosten. Diese Entlastungskonkurrenz wird die größte ihrer Art sein und soll 20,000 Soldaten vollständige Reinigung ermöglichen. Der Bau wird zu einem Teile von kriegsgefangenen Russen aus dem Gefangenlager Landsdorf bei Reife ausgeführt.



Tiroler Schützen beim Marsch über einen Berg im Gebirge.



General der Infanterie Radev v. Radevsko, der Kommandant des siebenbürgischen Korps, das am 1. August vor der Westfront von Jwanagorod einen glänzenden Erfolg erzielte. Nach eingetragener Befehl, wurde zum Kaiserlich-ottomanisch angelegte betonierete Stützpunkte der Russen wurden mit dem Bajonett dem Feinde entrissen, über 2300 Gefangene gemacht, 32 Geschütze, darunter 21 schwere, und 11 Maschinengewehre erbeutet.



Durchsichende österreichisch-ungarische Truppen in der „Höhlen 1. u. 1. Kaserne“ in Schrowitz.